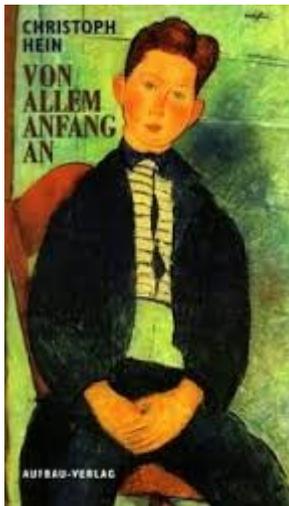


fiktive Welt // Religion als ein  
natürlicher Bestandteil der  
Weltanschauung

- Figuren
- Ort der Handlung
- die Religion wird im Alltag der Figuren gelebt
- über die Religion wird nachgedacht
- +/- Zusammenhang mit dem Leben des Autors

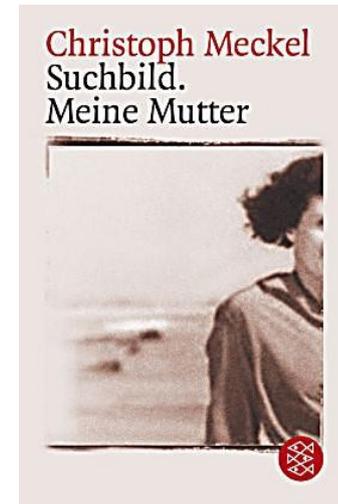
- Christoph Hein: *Von allem Anfang an* (1997)



- Ulla Hahn: *Das verborgene Wort* (2001)



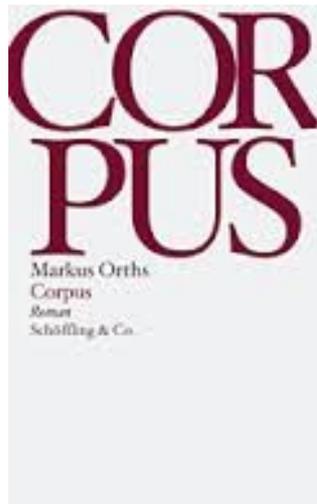
- Christoph Meckel: *Suchbild. Meine Mutter* (2002)



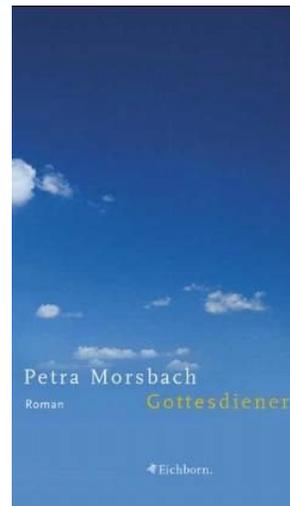
- Hanns-Josef  
Ortheil: *Lo und  
Lu* (2001)
  
- Claudia  
Schreiber: *Ihr  
ständiger  
Begleiter* (2007)



- Markus Orths:  
*Corpus*  
(2002)



- Petra Morsbach:  
*Gottesdiener*  
(2004)



- Dieter Wellershoff:  
*Der Himmel ist kein Ort*  
(2009)

Dieter  
Wellershoff  
*Der Himmel  
ist kein Ort*  
Roman

- Arnold Stadler:  
*Mein Hund, meine  
Sau, mein Leben*  
(1994)

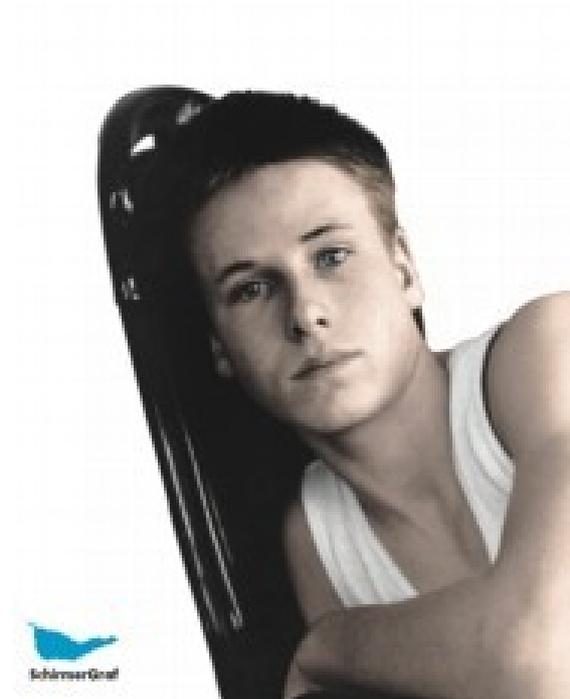


- Veronika Peters:  
*Was in zwei  
Koffer passt*  
(2007)



- Paul Ingendaay:  
*Warum du mich  
verlassen hast*  
(2006)

Paul Ingendaay  
*Warum du mich verlassen hast*  
*Roman*



# AutorInnen?

- etabliert
- beschäftigen sich NICHT ausschließlich mit religiösen Themen
- +/- mit einem lebensgeschichtlichen Bezug zur Religion

# Ulla Hahn

\* 1945

- als Lyrikerin schon früh von Marcel Reich-Ranicki gefördert
- Romane: oft in kleinen katholischen Städten in Rheinland (*Ein Mann im Haus; Das verborgene Wort*)



# Christoph Hein

- \* 1944
- Sohn eines Pfarrers
- seit 1979 als freier Schriftsteller
- DDR-Literatur
- „Chronist“: Chronist als Beobachter, dessen Aufgabe es ist, das Beobachtete festzuhalten und aufzubewahren. Das Urteil über das Geschehen ist nicht das Amt, das ihm obliegt, er überlässt es denen, denen er erzählt, was war.



# Christoph Meckel

\* 1935

- biografische Daten als Teil seines künstlerischen Werks
- Auseinandersetzung mit den Eltern:  
*Suchbild. Über meinen Vater* (1980):  
Auseinandersetzung mit seinem Vater und dessen Generation im Nationalsozialismus und im Krieg



# Hanns-Josef Ortheil

- \* 1951
- Schriftsteller und Hochschullehrer
- im Zentrum seiner Poetik steht die eigene Biographie und die seiner Familie



# Markus Orth

\* 1969

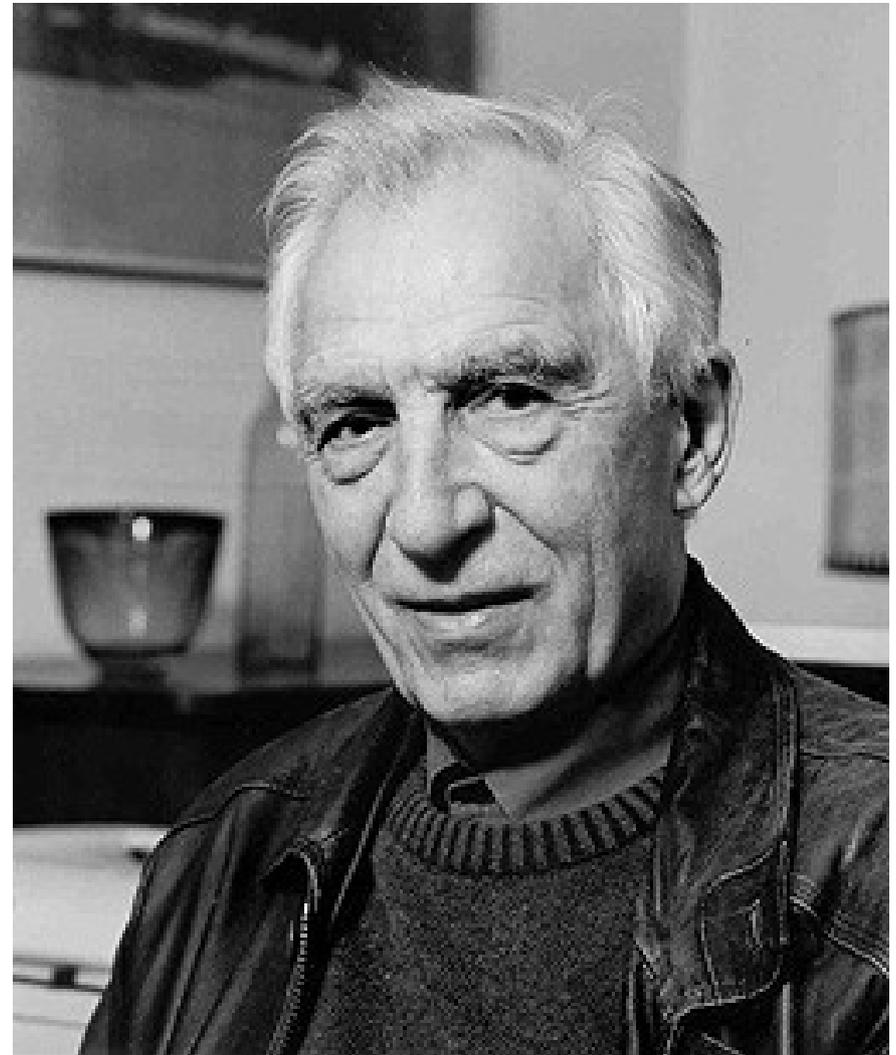
- Romane,  
Hörspiele,  
Theaterstücke,  
Kinderbücher



# Dieter Wellershoff

\* 1925

- ab 1960 nahm er an Tagungen der Gruppe 47 teil
- 1965 initiierte er einen „neuen Realismus“: Die Stoffe seines Schreibens sind dem Leben selbst entlehnt.



# Petra Morsbach

- \* 1956
- Genaue Darstellung  
verschiedener  
Milieus,  
Beobachtungsgabe,  
Einfühlungsvermögen,  
Humor



# Claudia Schreiber

- \* 1958
- Film und Theateradaptationen ihrer Werke
- 2003: *Emmas Glück* (verfilmt)



# Paul Ingendaay

\* 1961

- Abitur am  
katholischen  
Internat



# Arnold Stadler

\* 1954

- Studium der katholischen Theologie
- seine teilweise autobiographisch geprägten Werke thematisieren oft die Veränderung seiner Heimat/der ländlichen, katholisch geprägten Gegend im Süden Deutschlands/ und seine empfundene Heimatlosigkeit



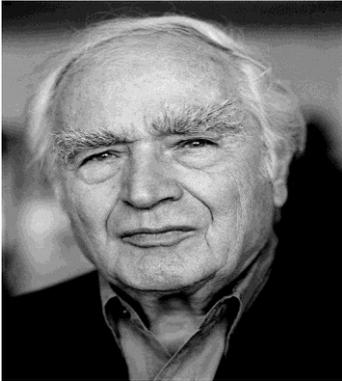
# Veronika Peters

- \* 1966
- 1987 trat sie in eine deutsche Benediktinerinnen-Abtei ein
- Fernstudium der Theologie
- 1999: Austritt aus dem Kloster /Heirat/



&

- Martin Walser



- Ingo Schulze



- Patrick Roth



- Sibylle  
Lewitscharoff

